

Geistlicher Impuls 4 im zweiten Jahr mit Corona als Gruß in die Gemeinde am 14.4.2021

Liebe Gemeindemitglieder von St. Anna, liebe Gäste,



Schöpfungsverantwortung als kirchlicher Auftrag

Handlungsempfehlungen zu Ökologie und
nachhaltiger Entwicklung für die deutschen
(Erz-)Diözesen

das Anliegen des Klima- und Umweltschutzes ist nicht erst seit „Fridays for future“ aktuell aber vielleicht doch eindringlicher ins Bewusstsein getreten. Auch die Umwelt-Enzyklika „Laudato si“, die Papst Franziskus im Mai 2015 veröffentlicht hat, war ein wichtiger Baustein in diesem langwierigen, aber wichtigen Prozess der Bewusstseinsveränderung. „Über die Sorge für das gemeinsame Haus“ war der Untertitel - die Bewahrung der einen Schöpfung, die uns anvertraut ist, muss die Sorge aller sein, eine gemeinsame Sorge um dieses gemeinsame Haus. Jede und jeder ist aufgerufen, das jeweils eigene zum Schutz der Umwelt zu tun.

„Wir Bischöfe laden alle Gläubigen ein, gemeinsam mit allen Menschen guten Willens praktische Verantwortung für Gottes Schöpfung zu übernehmen“, schreiben die deutschen Bischöfe in ihrer Präambel zu ihren im Herbst 2018 verabschiedeten zehn konkreten Handlungsempfehlungen für die deutschen (Erz-)Diözesen. Die Bischöfe fordern darin vom eigenen Gebäudema-

nagement und der innerkirchlichen Mobilität bis hin zur nachhaltigen Bewirtschaftung von Kirchenland und zum politischen Einsatz für eine ökosoziale Modernisierung und zur weltkirchlichen Arbeit in zehn Bereichen zum Handeln innerhalb der Kirche und damit zur konstruktiven Anwaltschaft für die Armen und für die bedrohte Schöpfung auf.

Die Broschüre legen wir in der Pfarrkirche zum Mitnehmen aus.

Seit Anfang 2019 gibt es mit Weihbischof Rolf Lohmann aus dem Bistum Münster einen „Umweltbischof“, also einen offiziellen Vertreter in der Deutschen Bischofskonferenz, der sich schwerpunktmäßig mit dieser Thematik befasst.

Auch unsere Pfarrei St. Anna hat „Umweltbeauftragte“, die sich im neuen Pfarrbrief, der vor Pfingsten erscheinen wird, vorstellen werden. Mülltrennung praktizieren wir in unserem Pfarrheim schon seit Jahren. Mithilfe von Fachberatern aus dem Ordinariat aber wollen wir unser Pfarrheim und die Kirche auf Verbesserungsmöglichkeiten in der Nutzung und Instandhaltung prüfen – leider war es bis heute noch nicht möglich, einen gemeinsamen Termin für eine Beratung zu finden aber die Umweltbeauftragten der Pfarrei aus Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung bleiben „am Ball“. Umweltschutz bedeutet neben vielem anderen auch: Vermeidung von unnötig viel Papier. Es ist eine Flut von Schriften, die tagtäglich – letztlich – im Papiermüll landen. Wir wollen versuchen dort einen Beitrag zu leisten, deshalb möchte ich auf diesem Weg eine erste Maßnahme vorstellen, die von den Umweltbeauftragten unserer Pfarrei vorgeschlagen worden ist: der neue Pfarrbrief kommt gewöhnlich gedruckt in alle Haushalte der Pfarrei. Mit der neuen Ausgabe des Pfarrbriefs wollen wir es auch ermöglichen, denjenigen, die es wünschen, sich eine „online-Version“ per e-mail zuschicken zu lassen. **Wenn Sie den neuen Pfarrbrief, der vor Pfingsten erscheinen wird, und auch die zukünftigen Pfarrbriefe als „online-Version“ zugemailt bekommen wollen, melden Sie sich bitte ab heute im Pfarrbüro unter St-Anna.Muenchen@ebmuc.de – Sie erhalten ihn dann nicht mehr als gedruckte Ausgabe.** Wenn sich Gemeindemitglieder dafür entscheiden können wir weniger Exemplare drucken lassen. Alle anderen Gemeindemitglieder bekommen den Pfarrbrief weiter wie gewohnt zugeschickt. Auch werden Exemplare zum Mitnehmen in der Pfarrkirche ausliegen. Aber wir können so einen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Ich hoffe und wünsche, dass noch viele weitere Schritte folgen und danke allen, die sich dieses lebens-wichtigen Themas auch in ihrem privaten Umfeld täglich annehmen.

Ich grüße Sie und Euch herzlich, Ihr/Euer P. Hans-Georg Löffler, ofm